

Es gibt Wichtigeres als Corona

(22.09.2022) Die Bekämpfung der Corona-Pandemie hat für die Österreicher im Moment keine Priorität. Die Überzeugung, dass die Pandemie unter Kontrolle ist, ist gewachsen. Bei der Abschaffung der Quarantäne-Pflicht ist die Bevölkerung zweigeteilt.

Die Corona-Pandemie ist in den letzten Monaten von anderen Ereignissen und Krisen überschattet worden. Danach gefragt, mit welchen Themen wir uns in Österreich dringend beschäftigen müssen, nennt in der neuesten Umfrage des Österreichischen Gallup-Instituts* nur knapp ein Viertel der Befragten die Bekämpfung der Pandemie, im März waren es noch 43%. Die Priorität Nummer 1 ist für die Bevölkerung seit einem halben Jahr unverändert die Teuerung.

Mit dem Virus leben

Die Überzeugung, dass die Pandemie unter Kontrolle ist, ist gewachsen: 43% der Befragten und somit sogar mehr als vor Schulbeginn teilen mittlerweile diese Ansicht (23% im März und 36% im August). Trotzdem meint noch immer die Hälfte, dass Corona nicht überwunden ist, 8% machen dazu keine Angaben. Überdurchschnittlich pessimistisch zeigen sich bei dieser Frage Personen über 50 Jahre (57%) und die Anhänger der SPÖ (60%).

Die Angst vor einer Ansteckung mit dem Coronavirus ist in den vergangenen Monaten tendenziell gesunken: 43% fürchten zurzeit eine Infektion bei sich selbst oder ihren Angehörigen (47% im März). Gleichzeitig nehmen etwas mehr Österreicher als vor einem halben Jahr an, dass die Corona-Gefahr übertrieben wird (44% vs. 39%).

„Die Aufmerksamkeit der Politik, der Medien und der Bevölkerung richtet sich derzeit auf andere Bedrohungen wie Krieg in der Ukraine und Teuerung. Corona hat durch Omikron seinen Schrecken verloren, und auch die WHO spricht vom baldigen Ende der Pandemie. Die Menschen haben sich darauf eingestellt, mit dem Virus zu leben, so wie mit der Grippe auch. Man hat zwar nach wie vor Angst sich zu infizieren, aber es handelt sich nicht mehr um Todesangst“, kommentiert die Leiterin des Österreichischen Gallup-Instituts, Andrea Fronaschütz, die Ergebnisse der Umfrage.

Wunsch nach normalem Alltag

Dass die Impfpflicht abgeschafft wurde, begrüßen mittlerweile 61% der Bevölkerung (55% im Juli). Ähnlich viele (60%) halten es für gut, dass fast alle Corona-Maßnahmen aufgehoben wurden, im März waren nur 40% dieser Meinung.

Bei der Abschaffung der Quarantäne-Pflicht für Corona-Positive ist die Bevölkerung zweigeteilt: 43% halten dies für richtig, 45% sind gegenteiliger Meinung (42% und 47% im August). Während sich die Anhänger der ÖVP, der Grünen, der SPÖ und der NEOS mehrheitlich gegen die Abschaffung aussprechen, überwiegen bei FPÖ- und MFG-Sympathisanten die Befürworter.

„Da wir mit dem Virus leben müssen, werden alle Maßnahmen, die einen als normal gefühlten Alltag erlauben, begrüßt. Die Abschaffung der Quarantänepflicht für Erkrankte sehen hingegen viele als Gefahr, dass sich Corona erneut verbreitet und es wieder Freiheitseinschränkungen für Gesunde gibt“, meint Fronaschütz.

Trotz relativ hoher Akzeptanz für die geltenden Corona-Regelungen meint nur etwa ein Drittel der Befragten, dass die Bundesregierung richtig mit der Pandemie umgeht. Das nach wie vor schlechte Zeugnis für das Krisenmanagement der Regierung ist laut Fronaschütz auf den Gesamteindruck der letzten zweieinhalb Jahre zurückzuführen. „Die oft nicht nachvollziehbaren Entscheidungen während der Pandemie haben das Vertrauen in die Behörden nachhaltig beschädigt. Vor diesem Hintergrund ist es für die politischen Entscheidungsträger sehr schwierig, wieder positiv wahrgenommen zu werden“, so Fronaschütz abschließend.

Rückfragehinweis:
Andrea Fronaschütz
a.fronaschuetz@gallup.at
Tel. +431 470 47 24 - 13

Das Österreichische Gallup-Institut
Lobkowitzplatz 1
1010 Wien

Für Rückfragen und Interviews außerhalb der Bürozeiten: + 43 699 10151859

Foto: Andrea Fronaschütz, frei zum honorarfreien Abdruck, www.beahasler.at

* Gallup-Stimmungsbarometer: Eigenstudie des Österreichischen Gallup-Instituts, 1000 Personen repräsentativ für die (webaktive) österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren (Methode: „Computer Assisted Web Interviewing“ im Gallup-Onlinepanel, durchgeführt zwischen 12. und 16. September 2022)

Hinweis: Zwecks besserer Lesbarkeit wird im Text nur die männliche Form verwendet, die weibliche Form ist dabei stets miteingeschlossen.